

Presseinformation

Technologiegespräche Alpbach 2010: Das Land Niederösterreich präsentierte Leistungen im Bereich der Tribologie

Niederösterreich präsentierte sich bereits zum achten Mal bei den Alpbacher Technologiegesprächen. Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav: „Hier zeigen wir vor einem wissenschaftlichen Fachpublikum die zahlreichen Leistungen der niederösterreichischen Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher.“

(29. August 2010) – Die Alpbacher Technologiegespräche stellen Jahr für Jahr eine wichtige Diskussionsplattform für Politik Wissenschaft und Wirtschaft dar. „Auch in diesem Jahr war es mir ein großes Anliegen die hervorragende Arbeit und Leistung, die in Niederösterreich im Technologiebereich erbracht wird, einem hochkarätigen Publikum vorzustellen“, sagt Wirtschafts- und Technologielandesrätin Dr. Petra **Bohuslav**.

Die Technologieoffensive des Landes Niederösterreich steht unter dem Motto „Im Auftrag der Zukunft. Im Dienst der Menschen“. „Im heutigen, dynamischen Umfeld von Forschung, Industrie und Ausbildung können sich nur die Besten behaupten. Das Land Niederösterreich forciert daher gezielte Investitionen in Bildung, Forschung und Wissenschaft. Den Lohn dafür zeigen die Erfolge der letzten Jahre – und das zeigen wir bei den Alpbacher Technologiegesprächen“, sagt Dr. **Bohuslav**.

Das Land Niederösterreich ist dieses Jahr bereits zum 8. Mal bei den Alpbacher Technologiegesprächen vertreten. „Die Alpbacher Technologiegespräche sind die wichtigste Informationsdrehscheibe im Technologiebereich. Für Niederösterreich eine hervorragende Chance, Kooperationen mit anderen Bundesländern zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen“, so **Bohuslav**.

Heuer konnte die Landesrätin mit dem Land Oberösterreich eine strategische Kooperation für den Zukunftsmarkt „Medizintechnik“ mit dem OÖ Wirtschaftslandesrat KommR Viktor **Sigl** unterzeichnen. Weiters standen zahlreiche Gesprächstermine, unter anderem mit Wissenschaftsministerin Dr. Beatrix **Karl** und dem Aufsichtsratsvorsitzenden des AIT (Austrian Institute of Technology), Dr. Hannes **Androsch**, am Programm bei denen die zukünftige Technologiestrategie Niederösterreichs vorgestellt und diskutiert wurde.

Im Mittelpunkt des Alpbach-Besuchs stand ein von ecoplus organisierter Arbeitskreis zum Thema „Tribologie – Unterschiedliche Betrachtungen von Reibung und Verschleiß“. Das an der Technopol Wiener Neustadt ansässige Institut „Austrian Center of Competence in Tribology“ (AC²T) beschäftigt sich mit Reibung, Verschleiß und Schmierung zwischen Werkstoffen. Das Institut kooperiert mit anderen, in Niederösterreich ansässigen Forschungseinrichtungen.“ ecoplus Geschäftsführer Mag. Helmut **Miernicki**.

Weitere Informationen:

Mag. Lukas Reutterer, Büro LR Dr. Petra Bohuslav, Tel: 02742/9005-12026, lukas.reutterer@noel.gv.at

Mag. Gregor Lohfink, ecoplus, Tel: 02742/9000-19616, g.lohfink@ecoplus.at

Anwendungsgebiete der Tribologie-Forschung sind vor allem in der Autoindustrie und der Medizintechnik zu finden. Bei Motoren versucht man die Reibung und damit den Verschleiß zu minimieren. Beim Bremsen muss aber ein ausreichendes Maß an Reibung sichergestellt werden. Forscher aus Wiener Neustadt arbeiten hier intensiv mit der Industrie zusammen, um diese Prozesse weiter zu optimieren.

Im Bereich der Medizin findet sich die so genannte Biotribologie. Sie kommt zum Beispiel bei arthrotischen Veränderungen bei Gelenken zum Einsatz, wenn der Verschleiß von Knorpelgewebe zunimmt. Mit Hilfe der Biotribologie werden gemeinsam mit medizinischen Forschern die natürliche Schmierwirkung bei den Gelenken erforscht und Produkte wie Knorpelpflaster entwickelt, welche die Notwendigkeit des Implantierens von mechanischen Gelenken hinauszögern bzw. verhindern soll.

Niederösterreich Empfang mit hochkarätigen Gästen

Im Rahmen des Arbeitskreises lud das Land Niederösterreich traditionellerweise zu einem Abendempfang mit Niederösterreich-Dinner in das Hotel Alphof. Im Laufe dieses Niederösterreich-Dinners nutzten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik die Gelegenheit, Netzwerke und Kontakte zu knüpfen.

Mit dabei waren auch die ReferentInnen des Arbeitskreises: Walter **Böhme**, Head of Innovation, OMV Refining & Marketing, OMV AG, Richard **Dirnhofer**, Professor emeritus für Rechtsmedizin, Präsident des Verwaltungsrates, Forim-X AG, Friedrich **Franek**, Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Leiter, AC²T research GmbH – Österreichisches Kompetenzzentrum für Tribologie, Martin **Gaggl**, Geschäftsführer, Integrated Microsystems Austria GmbH; Leiter K1-Zentrum ACMIT – Austrian Center für Medical Innovation and Technology, Ilse **Gebeshuber**, Professor of Physics, Nanotechnology and Biomimetics, Institute of Microengineering and Nanoelectronics (IMEN), Universiti Kebangsaan Malaysia, Stefan **Nehrer**, Vizerektor für Forschung und Technologie sowie Leiter, Zentrum Regenerative Medizin, Donau-Universität Krems, Bettina **Strümpf**, Lehrbeauftragte an der Donau-Universität Krems, Sabine **Szunerits**, Professor of Nanoelectrochemistry, School of Engineering in Physics, Electronics and Materials Science, Grenoble Institute of Technology (GIT).